

# Ein Funken Hoffnung

Wechselnde Perspektiven oder ein Perspektivwechsel.

Vier Monate ist es her, dass wir ein neues Jahr begrüßten. Wir haben die anstehenden Aufgaben, die Herausforderungen an- und vorgedacht haben Pläne geschmiedet und uns die Zukunft ausgemalt. Auf die Idee, dass sich die Welt plötzlich viel langsamer und fast rückwärts dreht, wären wir nie gekommen.

Vor vier Wochen dachte man noch an die Straßensperrung in Bestensee und war in Panik. Wie soll sich der ganze Verkehr denn nun schlängeln und vor allem wie komme ich nun dorthin, wo ich hinmuss, ein Alptraum. Auf die Idee, dass wir die Straße fast gar nicht mehr brauchen könnten, sind wir nicht gekommen.

Vor drei Wochen war der Gedanke, dass Schulen und Kitas schließen könnten unvorstellbar, dass Schaufenster nur von außen sichtbar sind, Ladentüren geschlossen bleiben und der Chef einen freiwillig ins Homeoffice schickt, wäre uns nie in den Sinn gekommen.

Die Perspektiven haben sich gewechselt und wir haben einen Perspektivwechsel vollzogen.

Was vor Wochen und Monaten noch unmöglich, undenkbar, unvorstellbar war, ist plötzlich Wirklichkeit. Das Unvorstellbare, das Undenkbare, das Unmögliche ist mehr als vorstellbar, mehr als denkbar, mehr als möglich geworden.

Wenn wir nun aber gelernt, ja mehr noch, tagtäglich erfahren haben, dass das Unmögliche möglich ist, dass das Undenkbare gedacht werden muss, dass das Unvorstellbare zu einer bizarren Vorstellung wird, warum fällt es uns dann doch so schwer, dass das scheinbar Unmögliche auch im Glauben möglich sein kann?

*Und Christus sprach: „Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit.“*

Wir haben in den letzten Wochen erfahren, dass es Dinge gibt, die sich unserer Vorstellungskraft entziehen, dass Dinge, die wir für unmöglich hielten, plötzlich Wirklichkeit wurden.

Jesus war tot und wurde lebendig. Er starb am Kreuz und ist von den Toten auferstanden -Unmöglich? Oder doch nur etwas, das sich unserer Vorstellungskraft entzieht?

Wenn wir nun gelernt haben, dass das Unmögliche möglich ist, dass das Unvorstellbare zur Vorstellung wird und sich das Undenkbare denken lässt, warum dann nicht auch das Unglaubliche glauben?

Bleiben Sie behütet und in Gottes Hand bewahrt.

